

Reisebericht

von der 372. DCC Gemeinschaftsfahrt " Frankreich " 19.08. - 19.09.2017

Fahrtleitung/Tour Guides: Jürgen und Ilona Sadtkowski

Teilnehmer: Ursula und Manfred Lange

Mit Interesse verfolgten wir immer die Angebote in der DCC Campingzeitschrift zu den Gemeinschaftsfahrten.

Wie soll das gehen ?

Eine große Gruppe von Wohnmobil - und Wohnwagentouristen durch fremde Länder führen, die Gruppe zusammenhalten, unterschiedlichste Interessen befriedigen etc.

Neugierig und voller Spannung haben wir uns für o.g. Tour angemeldet, schon allein, weil wir Frankreich kennenlernen wollten.

Da wir als Rentner Zeit und keine weiteren Verpflichtungen haben, reisten wir bereits am 17.08.2017 in **Neuerburg/Eifel** am Wohnmobilstellplatz „ Camping in der Enz an “.

Regen und nochmals Regen erwartete uns, der Untergrund aufgeweicht.

Der Inhaber des Campingplatzes empfing uns, wies uns ein und stellte eine Plane als Vorzeltteppich zur Verfügung.

Nach und nach trafen dann noch mehrere Teilnehmer der Tour ein, man machte sich bekannt, und stellte fest, wir waren nicht die Einzigen Tourneulinge.

Am **19.08.** war es dann soweit, 18.30 Uhr wurde eingeladen zur Vorstellungsrunde mit gemeinsamen Abendessen.

Recht amüsant wurde es bereits, als die Lieblingsspeisen und Hobbies genannt wurden.

Wichtig war dann für uns, das der Mix aus Wohnwagen und Wohnmobilen in 2 er und 3 er Gruppen eingeteilt wurden, die Abfahrt im 10 Min. Takt entsprechend der Ansagen erfolgen soll und die Gruppen im Rotationsprinzip mit dem Führungsfahrzeug starten werden.

Also kein Stau, keine Behinderung in den Städten und vor allem auf den Parkplätzen.

Wir waren dann die Gruppe V, 2 Wohnmobile > 3,5 t und ein Wohnwagengespann (Lange, Hase und Miethke).

Und wenn wir dann in Frankreich sind, gibt es jeden Morgen ein frisches Baguette

... welch ein Service !

Und als Jürgen Sadtkowski überraschend seine Konzertina auspackte, alle mit Gesang einstiegen, merkten wir bald, das kann nur gut werden.

Also starteten wir am **20.08.** Richtung **Epernay/Champagne**, nicht ohne die Hilfe eines platzeigenen Traktors, denn einige Fahrzeuge hatten sich festgefahren.

Epernay, die Hauptstadt der Champagne machte ihrem Ruf alle Ehre ... auf der Avenue de Champagne reiht sich ein Champagnerkeller an den anderen.

Am Montag, den **21.08.** besichtigten wir **MOËT & CHANDON**, sehr interessant und beeindruckend.

Im Anschluss waren wir bei **Champagne de Castellane** zu Gast, informativ und lehrreich zugleich.

Am Abend gab sich der **Champagnerwinzer Nowack** die Ehre, und lud uns ein seinen Champagner zu probieren ... einfach köstlich ...

Jürgen und Ilona hatten dazu ein super Käse - Wurst - Baguette -Buffet hergerichtet.

Am **22.08.** ging es weiter an die Loire, nach Poilly-lez-**Gien**.

Am Abend waren wir zum gemeinsamen Grillen aufgerufen, mehrere Roste, Pfannen, Wok's waren aufgestellt und mit diversem Grillgut gefüllt.

Ein gelungener Abend, der dem Erfahrungsaustausch und dem Miteinander zuträglich war.

In Gien besichtigten wir am 23.08. die berühmte Porzellanmanufaktur.

Am **24.08.** erwartete uns in **Bonnac-la-Côte**, Nähe von Limoges eine Schlosscampinganlage.

Sehr idyllisch gelegen mit Parkanlage und Tiergehege.

Bevor es zum Abendessen in das Schlossrestaurant ging, traf man sich vor dem Schloss zu einem Gruppen-Foto aller Teilnehmer.

Nur nach einer Nacht ging es dann am **25.08.** weiter ins **Perigord nach Montignac**.

Der restliche Tag wurde genutzt, um die Stadt kennenzulernen und unsere Gruppe (V) hat dann am Ufer der Vézère ein genüssliches Abendessen eingenommen.

Am nächsten Tag, den **26.08.** stand ein abwechslungsreiches Programm auf der Tagesordnung:

- › Lascaux 2 - Besichtigung der prähistorischen Meisterwerke in der Höhle
- › Sarlat - Stadtbesichtigung
- › Les Eyzies - Landschaft und Höhlen der Steinzeitmenschen

Eine taffe Busfahrerin mit Highheels, lancierte uns freundlich und sicher durch die teils enge und niedrige Berglandschaft.

Zum Ausruhen bleibt wenig Zeit, denn morgen kommt die längste Etappe, wir fahren am 27.08. an den Atlantik nach **Messanges**.

Jetzt ist Freizeit angesagt.

Erkundung des Ortes Messanges, stöbern auf dem großen Markt oder im Atlantik bei bestem Wetter baden gehen ...

Am Abend des **28.08.** haben wir die beiden Tourteilnehmer Norbert und Andrea mit einem Umtrunk verabschiedet (Tourguides in Einarbeitung - haben bei Jürgen und Ilona eine Menge lernen können).

Heute Nacht Regen und Gewitter ... vom Feinsten !

Aber heute am **29.08.** bestes Wetter, denn heute ist wieder eine Busfahrt angesagt. Es soll zur **Dune du Pilat** gehen.

Alle sind pünktlich angetreten, wer nicht kommt ist der Bus.

Jürgen und Ilona stehen unter Hochspannung ... verständlich, mehrere Telefonate ergaben, das Busunternehmen hatte die Ausfahrt vergessen !?

Aber nach 70 Minuten kann es dann doch losgehen, alles wird gut.

Also weiter zur Dune du Pilat, bei fast 40 Grad im Schatten die z. Zt. 145 Stufen auf den Kamm der größten Wanderdüne erklimmen.

Ein sportliches Unterfangen wird mit einer herrlichen Aussicht auf die Umgebung belohnt.

Am Abend dann zurück zum Stellplatz, auf die Räder und auf zur Arena zum Course **Landaise aux Arènes** - unblutiger amüsanter Stierkampf.

Den Mittwoch, den **30.08.** lassen wir ruhig angehen.

Erkundung von Messanges und mitten ins Markttreiben hinein ...

Am Abend, man glaubt es kaum, treffen wir uns im Restaurant **Z'Océane** zum gemeinsamen Abendessen und **Bergfest**.

Der anschließend geplante Besuch der Folklore Veranstaltung **Landais & Pelote Basque** muß wegen starkem Regen ausfallen.

Morgen, am **31.08.** geht es bereits weiter nach **St. Emilion** in die Nähe eines Weingutes.

Am nächsten Tag, den **01.09.**, der bereits trübe beginnt, lernen wir die Landschaft und den Ort bei Rundfahrt mit dem Petit Train kennen.

Eine wirklich tolle Altstadt mit historischen Bauwerken.

Am Nachmittag findet im Weingut Clos Trimoulet eine Führung und Weinverkostung statt, und alles im Stehen ... Hammer hart ... wir haben es überstanden.

Aber jetzt wird es interessant, morgen am **02.09.** geht es weiter nach **Cognac.** Auf der Hinfahrt nutzen wir die Gelegenheit mal wieder zu tanken und bei Intermarché einzukaufen.

Gruppe V kam als Letzte an, dafür aber haben wir Landschaft und Sehenswürdigkeiten genossen.

Jürgen hat sich heute Nachmittag als Austern - Meister gezeigt, es durfte probiert werden.

Morgen, am **03.09.** ist es endlich soweit, um 09.00 Uhr marschieren wir los, um der **Fa. Hennessy** einen Besuch abzustatten.

Eine fach - und sachkundige Führung in deutscher Sprache bis hin zur Verkostung haben diesen Tag zu einem Höhepunkt werden lassen.

Zumal wenn man sieht, wie aufwendig und teilweise kompliziert die einzelnen Geschmacksnoten für einen guten Cognac zusammengestellt werden.

An diesem Wochenende durften wir das Festival de Rue in seiner ganzen Farbenpracht miterleben.

Der Montag, der **04.09.** stand zur freien Verfügung.

Wir wollten mit dem Rad (heute wieder regnerisch) nochmal die Stadt Cognac erkunden und der Markthalle einen Besuch abstatten ... aber montags geschlossen, hier schlagen die Uhren anders als in Deutschland.

Unsere Frauen haben einen ruhigen Nachmittag genossen, und ich bin mit meinem Nachbarn Willi mit dem Rad entlang der Charente nach Jarnac gefahren (Cognacbrennerei Courvoisier - hat montags auch geschlossen).

Nach 34 km tat uns dann ein kühles Bier gut.

Am Dienstag, den **05.09.** geht es weiter nach **Châteauroux.**

Nach der langen Fahrt haben wir uns für einen Ruhetag entschieden.

Einfach mal die Seele baumeln lassen.

Denn am Mittwoch, den **06.09.** geht es weiter nach **Tonnere.**

Unsere Frauen haben Tonnere noch ihre Aufwartung gemacht.

Wer noch konnte, hat am Abend im Pavillon am eigens gestalteten Kulturprogramm (Singen/Erzählen/Witze) teilgenommen.

Wir haben mal wieder ein Buch zur Hand genommen.

Am nächsten Morgen, den **07.09.** gab es eine Führung im **Spital zu Tonnere,** eine der ältesten Hospitalbauten Frankreichs und zum mystischen **Dionne Graben.**

Freitag, **den 08.09.** geht es bereits weiter nach **Montigny-le-Roi/Champagne-Ardenne.**

Auf der Strecke liegt der Ort **Tanlay** mit einer gewaltigen Schlossanlage, an der wir natürlich vorbeifahren konnten ohne anzuhalten. Sehr Sehenswert was die Steinmetze im 16. Jahrhundert vollbracht haben.

Der Stellplatz in Montigny-le-Roi wird von der Commune de Val de Meuse betrieben.

Überraschender Weise lud uns am Abend der Bürgermeister der Commune, Herr Didier Romanik zu einem Empfang ein, richtig mit Imbiss und Getränken... wir waren begeistert ...

Der nächste Tag, **Samstag der 09.09.** stand wieder zur freien Verfügung. Wetter gab sich wieder regnerisch, da der Ort weiter nichts zu bieten hatte, sind wir mit Willi's PKW nach **Langres**, eine der 50 schönsten Städte Frankreichs gefahren (gut wenn man ein Wohnwagengespann in der Gruppe hat).

Die Stadt präsentiert sich wie eine stolze Festung mit ihrer atemberaubenden Kathedrale.

Zum Mittag leisten wir uns mal eine große Portion Muscheln ...

Zur Fahrtbesprechung am Abend eine weitere Überraschung, der Bürgermeister hatte für alle Teilnehmer ein T - Shirt gesponsort ... Danke ! Natürlich musste da ein Gruppenfoto her.

Am Sonntag, **den 10.09.** steuern wir unsere letzte Etappe an, **Ribeauville/Elsass.**

Nach dem Abendessen, Aufwaschen etc. lassen wir unser Geburtstagskind Ursula bei einem Umtrunk mit Musik und Gesang hochleben.

Der Montag, **der 11.09.** hält wieder ein volles Programm für uns bereit.

Rundfahrt mit dem Petit Train durch den Ort und durch die Weingegend.

Die historische und bildhübsche Altstadt hält zum Verweilen und zum Shoppen ein.

Wer will sich da zurückhalten ?

Sehen wir wehmütig auf den morgigen Dienstag, **den 12.09.**, um 11.00 Uhr ist eine Weinprobe bei der Fa. Clos du Zahnacker angesagt.

Der Gewürztraminer hat am Ende die Zungen gelöst und Stimmung aufkommen lassen.

Anschließend wurden nochmals die Stadt und die Läden unter die Lupe genommen.

Und am Abend kam das, was kommen musste, der Abschiedsabend im Restaurant Les Trois Châteaux.

Es erwartete uns ein festliches Essen, nach elsässischer Art, Choucroute mit Wein, einfach fantastisch.

Nachdem wir das Gericht genossen hatten, gab sich der Koch mit seinem Akkordeon die Ehre und spielte kräftig mit deutschem Liedgut zum Singen und Tanzen auf.

Stimmungsgeladen nahmen wir den Rückweg zum Stellplatz in Angriff.

Auf dem Stellplatz angekommen, luden uns Jürgen (stellv. Dolmetscher) und Ilse zum Absacker in ihr Wohnwagen ein ... rekordverdächtig, fast 20 Personen im Wohnwagen ...

Mittwoch, der **13.09.**, 08.15 Uhr Ausgabe der letzten französischen Baguettes am Wohnwagen von Jürgen und Ilona ...

Alle Reiseteilnehmer treffen sich noch einmal zu einem großen Abschiedskreis ... eingehakt ... Jürgen spielte noch einmal auf seiner Konzertina ... Tränen nahmen ihren Lauf ...

Tschüss und auf Wiedersehen, vielleicht auf einer nächsten Tour oder bei einem Besuch neu gewonnener Freunde.

Fazit:

- › eine gut geplante und durchorganisierte Tour
- › die Gruppe wurde mit vielen landesspezifischen Informationen versorgt
- › die Betreuung war Bestens
- › Überraschungen im Positiven wie im Negativen können wie im realen Leben immer und überall auftreten, denke Jürgen und Ilona sind bestens damit umgegangen.
- › diese Tour hat mich und meine Frau positiv überzeugt, und unsere Bedenken waren unberechtigt
- › 3.728 km die unser Wissen bereichert haben, wir neue Freunde gefunden haben und vor allem Spaß hatten.

Danke

Ursula und Manfred Lange

Seebach, den 21.09.2017